

Richtlinien für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen an Straßen (RWS)

Das Regelwerk

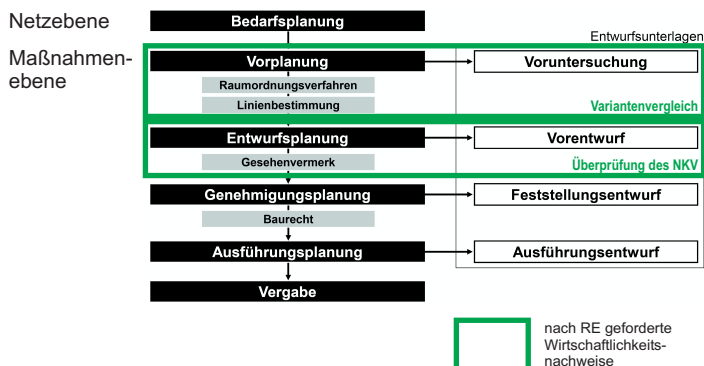
Inhalt und Aufbau

1. Einführung
2. Arbeitsschritte
3. Grundsätze der Bewertung
4. Datenanforderungen
5. Verkehrsprognose
6. Untersuchungsnetz
7. Ableitung der maßgebenden Verkehrsstärken
8. Ermittlung des Nutzens
9. Ermittlung der Kosten
10. Berechnung des Nutzen-Kosten-Verhältnisses
11. Sensitivitätsanalyse
12. Ergebnisdarstellung

Anhang

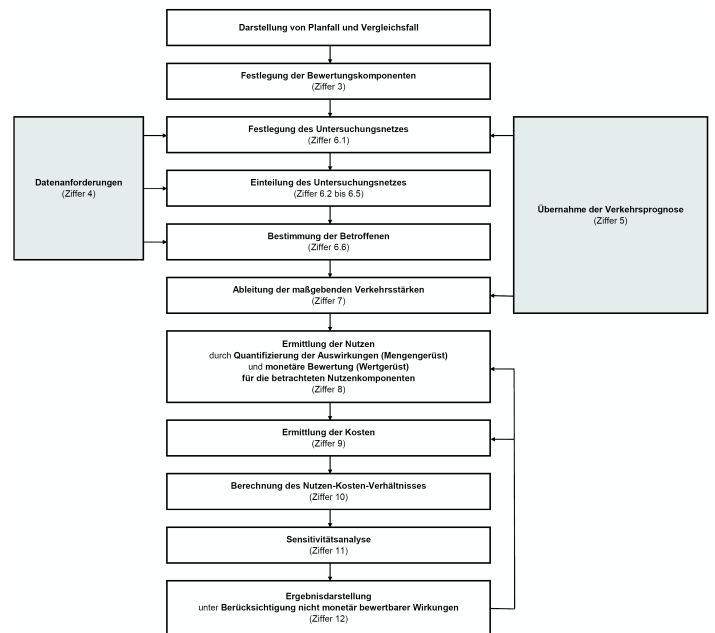
Anwendungsbereich

Die grundsätzliche Entscheidung über die Notwendigkeit einer Maßnahme wird bereits bei der Bedarfsplanung getroffen. Während dort auf Netzebene im Allgemeinen eine verkehrsträgerübergreifende Betrachtung erfolgt, werden mit den RWS nur Straßenbaumaßnahmen bewertet.



Der Schwerpunkt einer Anwendung der RWS liegt beim Variantenvergleich im Rahmen der Vorplanung (Voruntersuchung) sowie in der Überprüfung des Nutzen-Kosten-Verhältnisses (NKV) für eine gewählte Vorzugsvariante in der Entwurfsplanung (Vorentwurf). Damit können die in den RE geforderten Wirtschaftlichkeitsnachweise erbracht werden.

Arbeitsschritte



Grundsätze und Bewertung

Als Bewertungskriterium dient das Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV).

Als Nutzenkomponenten betrachtet werden Veränderungen von:

- Fahrzeiten im Kfz-Verkehr
- Betriebskosten im Kfz-Verkehr
- Unfallgeschehen
- Lärmbelastung
- Luftschadstoffbelastung
- Klimabelastung
- Trennwirkung von Fahrbahnen
- Flächenverfügbarkeit für Fußgänger
- laufende Kosten

Die Berücksichtigung weiterer Nutzenkomponenten ist möglich. Zur Ermittlung der Mengengerüste werden standardisierte Verfahren angegeben.

Die Anwendung alternativer Verfahren ist jedoch möglich.

Als Kostenkomponente werden die Investitionskosten für die Straßenbaumaßnahme berücksichtigt.